

Arbeit & Wirtschaft

Tirol

www.arbeit-wirtschaft.at/tirol

© ÖCB-Verlag/Paul Sturm

MEINE STIMME
FÜR GERECHTIGKEIT



27. Jänner bis 7. Februar 2014

AK-Wahl Tirol ab Seite 2

Interview:
Kaffee mit dem Präsidenten

AK-Tirol-Präsident
Erwin Zangerl ganz privat

3

Service:
AK-Wahl 2014

Alle Wahltermine und Informationen
in der Heftmitte

4-5

Wichtige Informationen:
Fraktionen, KandidatInnen

Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen,
Web-Adressen und Wahlseiten

6-8

Sicher mit Schutzhaus AK Tirol



von direkten Zuwendungen wieder zurück: als Subventionen, Stipendien, Zukunftsförderungen, Lehr- und Ausbildungsbeihilfen.

AK leistet beste Arbeit für Tirol

In der regelmäßigen Umfrage unter den AK-Mitgliedern sind 83 Prozent der Befragten mit der Kontaktqualität und den Leistungen der Expertinnen und Experten hoch zufrieden! Die AK Tirol liegt damit weit vor allen anderen Institutionen und Einrichtungen im Land. Interessenpolitisch liegt der Schwerpunkt bei den Themen der Gleichberechtigung aller Bevölkerungsgruppen, der Verteilungsgerechtigkeit, der Problematik der niedrigen Tiroler Einkommen sowie dem teuren Wohnen und Leben. Auch beim Kinderregress im Falle von Heimaufhalten der Eltern wurde die AK erfolgreich tätig und erreichte eine Abschaffung dieser Ungerechtigkeit.

Mitgliederinfo

Die Information der Mitglieder erfolgt über die „Tiroler Arbeiterzeitung“, die monatlich erscheint. Zusätzlich erhalten alle AK-Mitglieder monatlich noch das Testmagazin „AK Konsument“. Daneben werden zahlreiche Broschüren und Folder herausgegeben, es gibt Rechts- und Konsumententipps in Radio und Fernsehen sowie PR-Artikel in den regionalen Medien. Alle Leistungen und Services gibt es zudem unter www.ak-tirol.com.

Die AK Tirol ist die größte Interessenvertretung und das Schutzhaus der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land. Die rund 240.000 Mitglieder können auf ein vielfältiges Leistungsangebot zurückgreifen.

Schwerpunkte neben der interessenpolitischen Vertretung bilden die Rechtsberatung und der Rechtsschutz im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich, der Konsumentenschutz, Hilfe in Fragen des Wohn- und Mietrechts sowie in Steuerfragen, aber auch die Bildungsberatung und eine Reihe von Bildungsangeboten über unseren Partner, das BFI, die größte Aus- und Weiterbildungseinrichtung in Tirol.

Viel Leistung für wenig Geld

Von den 36 Mio. Euro, die das AK-Budget ausmacht, werden jährlich knapp 60 Prozent für Arbeits- und Sozialrechtsberatung, Konsumentenberatung und Bildung – somit für Dienstleistungen für die AK-Mitglieder – aufgewendet. Durch Interventionen der AK-Expertinnen und -Experten können für die Mitglieder Jahr für Jahr rund 17 Mio. Euro an zu Unrecht vorenthaltenen Geldern wieder zurückgeholt werden. Ganz zu schweigen von den zig Millionen Euro, die sich die AK-Mitglieder infolge Intervention durch die Fachleute bzw. durch rechtzeitige Aufklärung in der Beratung erspart haben. Rund 4,3 Mio. Euro erhalten die Tiroler AK-Mitglieder in Form

Zahlen, Daten, Fakten

	Tirol	Österreich
Bevölkerung:	714.449	8.443.018
Beschäftigung:		
männlich:	162.277	1.846.535
weiblich:	143.608	1.618.918
Arbeitslose:		
männlich:	10.300	148.355
weiblich:	9.029	112.288

Kaufkraftindex: 96,3 100

Quelle: www.arbeitsmarktprofile.at, tinyurl.com/ojn7yfr

Die größten ArbeitgeberInnen

Swarovski (Glas, Kristalle)	4.796 Beschäftigte
TILAK (Gesundheitswesen)	4.083 Beschäftigte
Sandoz (Pharmakonzern)	3.557 Beschäftigte
M-Preis (Handel)	3.214 Beschäftigte
Plansee (Metallverarbeitung)	2.200 Beschäftigte





Kaffee mit dem AK-Präsidenten

ZUR PERSON

Erwin Zangerl

geb. am 13. Jänner 1958 in Zirl

verheiratet, zehnjährige Tochter

Er startete als Postpraktikant und absolvierte verschiedenste interne Ausbildungen.

Sein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn und seine hohe soziale Kompetenz führten ihn ab 1978 in die Personalvertretung.

1982 wurde er zum Obmann für den Bereich Innsbruck und Innsbruck-Land und 1986 zum Obmann der kompletten Personalvertretung der Post (damals Post, Telekom und Postbus) für Tirol und Vorarlberg sowie zum Gewerkschaftsvorsitzenden gewählt. Auch mit der AK Tirol kam er schon früh in Kontakt.

Er war seit 1992 Mitglied des AK-Vorstandes und wurde 2000 zum AK-Vizepräsidenten gewählt.

Seit 16. Mai 2008 ist Erwin Zangerl Tiroler AK-Präsident.

A&W: Herr Präsident Zangerl, Kaffee oder Tee? Was trinkst du am liebsten?

Zangerl: Am liebsten mag ich Kaffee, stark und schwarz. Damit ich auf nicht zu viele Tassen am Tag komme, trinke ich aber auch gerne grünen Tee.

Wie war dein Erstkontakt zur ArbeitnehmerInnenvertretung?

Ich schätze Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Dazu gehört, sich einzumischen, wenn etwas nicht passt. Das habe ich in meinem Beruf bei der Post und in meinen langjährigen gewerkschaftlichen Funktionen immer gemacht, und das ist auch mein Verständnis meiner Aufgabe als AK-Präsident.

Woher nimmst du deine Kraft für die Arbeit?

Ich habe immer schon gerne Verantwortung übernommen. Die Arbeitnehmer sind die größte Gruppe und haben es sich verdient, dass sie anständig und fair behandelt werden, sowohl im Berufs-, als auch im Privatleben.

Was waren deine größten Erfolge?

Wir konnten in den letzten fünf Jahren wichtige Verbesserungen für die Arbeitnehmer erreichen: So gibt es jetzt in der AK den Unterstützungsfonds, der in Not geratenen Arbeitnehmer-Familien unter die Arme greift. Es ist uns gelungen, in ganz Tirol alle Geschäftsstellen zu echten Bezirkskammern zu erweitern, wodurch die Arbeitnehmer nun eine starke AK in ihrer Region vorfinden. Das Schutzhaus in jedem Bezirk bietet neben kompetenter Beratung eine Fülle an Vorträgen und Veranstaltungen für die Menschen vor Ort. Es ist uns weiters gelungen, gemeinsam mit den Gewerkschaften das AK-Betriebsservice zu installieren, um den Betriebsräten eine kompetente Anlaufstelle anzubieten. Dadurch ist es auch gelungen, eine Reihe neuer Betriebskörperschaften in ganz Tirol einzurichten. Ein weiterer wichtiger Erfolg war die Abschaffung des Kinderregresses, die auf unser Betreiben erfolgt ist. Es ist uns auch gelungen, einen eigenen Arbeitslandesrat in der Regierung zu installieren, der speziell die Bedürfnisse der Arbeitnehmer zu berücksichtigen hat. Die AK ist in Tirol der wichtigste Sozialpartner geworden, wobei auch das

Verhältnis zum Landtag und zur Regierung von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist. Unser Expertenwissen ist hoch geschätzt, unsere Anträge in der Vollversammlung werden oft direkt bzw. wortgleich im Landtag eingebracht. Doch zu tun gibt es noch viel, weil wir in Tirol noch massiven Aufholbedarf haben, wenn es um die Gleichberechtigung der einzelnen Gruppen im Land geht.

Deine Tochter ist zehn Jahre alt? Welche Hoffnungen, Befürchtungen hast du für die Welt, in die sie hineinwächst?

Ich bin guter Hoffnung, dass unsere Kinder auf einer guten Basis aufbauen können. In puncto Möglichkeiten stehen ihnen alle Türen offen. Sorgen bereitet mir die Zukunft unserer Arbeit. Es darf nicht immer billiger werden, die Arbeit muss besser entlohnt werden. Ich wünsche mir vor allem, dass die Politik erkennt, wie wichtig der Erhalt von Strukturen in unserem Land ist. Das betrifft das Wohlbefinden der Arbeitnehmer und ihrer Familien ebenso, wie entsprechende Betriebskultur und einen ordentlichen Umgang mit den Mitarbeitern. Kein Shareholder-Value, sondern menschengerechte Arbeitsplätze auch für unsere Kinder, das ist das Ziel.

Katharina Klee dankt für das Gespräch.

Haben Sie noch Fragen
an Erwin Zangerl?
erwin.zangerl@ak-tirol.com

Meine Stimme entscheidet!

Rund 245.000 Mitglieder entscheiden bei der Tiroler Arbeiterkammer-Wahl vom 27. Jänner bis 7. Februar 2014 über ihre Zukunft.

Wahlberechtigt sind alle am Stichtag 7. Oktober 2013 AK-zugehörigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Tirols.

AK-Mitglieder können unabhängig vom Alter wählen. Eine Kandidatur ist bereits ab dem 19. Lebensjahr möglich.

Wie wird gewählt?

Entweder Sie wählen in Ihrem Betrieb, oder Sie geben Ihre Stimme per Briefwahl ab. Das Instrument der Briefwahl steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bereits zum vierten Mal zur Verfügung.

Wer in einem Betrieb beschäftigt ist, für den ein Betriebswahlsprenkel eingerichtet wird, kann dort an bestimmten Tagen zwischen 27. Jänner und 7. Februar 2014 wählen. Das sind ca. 38.000 Wahlberechtigte. Mitte Jän-

Bei der Hauptwahlkommission sind für die Arbeiterkammerwahl 2014 in Tirol folgende gültige Wahlvorschläge eingebracht worden:

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppen	Listenführer
Präsident Erwin Zangerl, AAB-FCG	Erwin Zangerl
Günter Mayr und Team, Sozialdemokratische GewerkschafterInnen, FSG	Günter Mayr
GRÜNE in der AK Tirol – Unabhängige Gewerkschafter_innen	Helmut Deutinger
Freiheitliche Arbeitnehmer (FA-Tirol)	Franz Ebster
Solidarität in Tirol	Ahmet Kurtulus
Gewerkschaftlicher LinksBlock Tirol	Josef Stingl
Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International	Melike Tohumcu
Liste Perspektive	Temel Genc

ner 2014 werden dem/der einzelnen Wahlberechtigten genaue Wahllokale und Wahlzeiten bekannt gegeben.

Wer sich an den Wahltagen nicht im Betrieb befindet, kann bis spätestens

24. Jänner 2014 beim Wahlbüro eine Wahlkarte beantragen. Mit dieser Wahlkarte kann die Stimme auf dem Postweg (siehe Briefwahl) abgegeben werden.

ICH WÄHLE

Gerhard Hödl, BRV TILAK



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

mir als BR im LKH Innsbruck die Aufrechterhaltung des ausgezeichneten Sozial- und Gesundheitssystems wichtig ist. Die AK Tirol hat unser Personal immer unterstützt, gesetzliche Verbesserungen initiiert und Rechtsbeihilfe im Arbeitsrecht gewährt.

ICH WÄHLE

Leonhard Klocker, BRV-Stv. Swarovski



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die Beschäftigten eine starke Vertretung brauchen, um internationalen Einflüssen Paroli zu bieten. Deshalb braucht die AK auch deine Stimme, um unsere Rechte durchsetzen zu können. Je höher die Wahlbeteiligung, desto mehr Gewicht hat die Stimme der AK.

ICH WÄHLE

Anton Pertl, ZBR TIWAG



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

eine hohe Wahlbeteiligung der AK Gewicht gibt, um für alle ArbeitnehmerInnen tätig zu sein. In den letzten Jahren konnte die starke AK Tirol viel Positives für die Beschäftigten im Land erreichen, im Servicebereich und bei der Grundlagenarbeit.



Das Team des AK-Wahlbüros (von links): Marion Abentung, Hannes Hiltolt, Mag.a Stefanie Purtscher, Dr. Robert Müller und Mag. Georg Humer (Leiter).

Briefwahl

Die überwiegende Zahl der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist in einem tirolweiten sogenannten allgemeinen Wahlsprengel als Briefwählerin bzw. Briefwähler erfasst. Sie erhalten vom Wahlbüro ab 15. Jänner automatisch ihre Wahlkarte samt Stimmzettel per Post zugeschickt.

Die ca. 207.000 Briefwählerinnen und Briefwähler können den Stimmzettel zu Hause ausfüllen und sofort per Post wählen: Entweder Sie geben die ausgefüllte Wahlkarte dem Briefträger mit, werfen sie in den nächsten Briefkasten oder geben sie bei der nächsten Postfiliale auf. Das Porto für die Rücksendung übernimmt die Arbeiterkammer.

Für die Briefwählerinnen und Briefwähler besteht auch die Möglichkeit, in den AK-Bezirkskammern (außer in Telfs)

vor einer sogenannten Onlinekommission ihre Stimme abzugeben. Gerade für den Fall, dass man die Wahlkarte nicht mehr findet, kann man hier – gegen Ausweisleistung – trotzdem noch von seinem Stimmrecht Gebrauch machen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AK-Wahlbüros informieren Sie gerne und helfen Ihnen bei allen Fragen im Zusammenhang mit der AK-Wahl. Rufen Sie einfach an: Sie erreichen das AK-Wahlbüro in Innsbruck, Maximilianstraße 7, unter der kostenlosen Hotline 0800/22 55 22-2014. Fax: 0512/53 40-2020, E-Mail: akwahl@ak-tirol.com unter „AK-Wahl 2014“.

Internet:

Weitere Infos finden Sie unter: www.akwahl.info

INFO & NEWS

Was wird gewählt?

Die AK-Wahl findet zwischen 27. Jänner und 7. Februar 2014 statt. BriefwählerInnen erhalten ihre Wahlkarte bereits ab 15. Jänner 2014 und können sofort wählen.

Die Wahlberechtigten wählen ihre VertreterInnen in die AK Tirol. Rund 245.000 ArbeitnehmerInnen entscheiden über die Zusammensetzung der aus 70 Kammerräten bestehenden Vollversammlung der Arbeiterkammer Tirol.

Die Vollversammlung ist das Parlament der ArbeitnehmerInnen mit dem gesetzlichen Auftrag, die Interessen aller ArbeiterInnen und Angestellten zu vertreten, etwa in Fragen des Arbeits-, Sozial- und Konsumentenrechtes.

Die Vollversammlung wählt den Präsidenten, die Vizepräsidenten, den Vorstand und den Kontrollausschuss.

Die ArbeitnehmerInnen bestimmen also selbst in demokratischer Form, wer ihre Interessen in der AK vertritt.

Daher sollte jedes AK-Mitglied das Wahlrecht nutzen, um so die ArbeitnehmerInneninteressen zu stärken.

Denn nur eine starke Vertretung ist auch in der Lage, die Vielzahl von Wünschen und Forderungen der Tiroler Beschäftigten durchzusetzen.

Die Wahlen finden alle fünf Jahre statt, gewählt wird in jedem Bundesland getrennt und zu verschiedenen Terminen.

ICH WÄHLE

LA Heinz Kirchmair, Obmann PV Post



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

gerade eine starke AK weiteren Liberalisierungsschritten Einhalt gebieten kann. Die AK-Mitglieder wissen sich im Schutzhaus der AK Tirol bestens aufgehoben. Denn Rechtsschutz und Rechtsberatung der AK sind unschlagbar und von unschätzbarem Wert.

ICH WÄHLE

Doris Bergmann, BRV RLB Tirol



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

ich als Betriebsrätin bei meiner Arbeit für die MitarbeiterInnen täglich Unterstützung und Rückhalt durch die AK erfahre. Deshalb hoffe ich, dass möglichst viele AK-Mitglieder jetzt von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Wir stehen zur Wahl

Reinhard Carpentari, AAB-FCG
Betriebsrat ÖBB



Wofür ich eintrete:

Bei der Wahl kandidiere ich, weil es gerade jetzt die AK braucht, vor allem in so absehbar schwierigen Zeiten.

Als Betriebsrat sehe ich MitarbeiterInnen vor großen Herausforderungen und möchte ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Helmut Deutinger, GRÜNE in der AK
BRV Lebenshilfe Tirol, Kammerrat



Wofür ich eintrete:

Für sichere Arbeitsplätze, z. B. durch Investitionen in Zukunftsbranchen. Die Profitmaximierung auf Kosten

der Beschäftigten muss ein Ende haben. Außerdem trete ich für soziale Gerechtigkeit, Zukunftschancen für die Jugend und Umverteilung ein.

Franz Ebster, FA Tirol
Angestellter, Kammerrat



Wofür ich eintrete:

Ich trete für eine starke AK Tirol ein, die berechtigte Forderungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

auch durchsetzt. Ich trete ein für eine Zusammenarbeit der Fraktionen, um ein Zeichen zu setzen, das stark nach außen wirkt.

Markus Obojes, AAB-FCG
Betriebsratsvorsitzender ÖAMTC Tirol



Wofür ich eintrete:

Es ist für mich eine Ehre, auf der Liste Erwin Zangerl zu kandidieren, denn das gibt mir auch die Chance, anderen helfen zu können. Ich bin voll dabei

und werde mich speziell auf Fragen rund um den Konsumentenschutz konzentrieren.

Klaus Rainer, AAB-FCG
BRV Gebrüder Weiss Tirol



Wofür ich eintrete:

Durch meine langjährige Erfahrung als Betriebsrat in der Privatwirtschaft weiß ich, dass ich viel Positives für

mehr Gerechtigkeit zum Wohle aller ArbeitnehmerInnen beitragen kann. Diese Aufgabe bereitet mir große Freude.

Tanja Rupprecht, AAB-FCG
Angestellte, AK-Vorstand



Wofür ich eintrete:

Mir ist wichtig, dass es endlich wieder mehr Respekt gegenüber den gewaltigen Leistungen der ArbeitnehmerInnen gibt – dazu gehört, dass

anständig und genug bezahlt wird und Unsitten wie All-in-Klauseln abgeschafft werden.

Verena Steinlechner-Graziadei, AAB-FCG
Obfrau d. ZV II, IKB, AK-Vizepräsidentin



Wofür ich eintrete:

Angesichts der Entwicklung in der Demografie und am Arbeitsmarkt – weniger Kinder werden geboren, die

Lebenserwartung steigt – sind Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie unbedingt notwendig.

Reinhold Winkler, AAB-FCG
BRV Fa. Liebherr, AK-Vizepräsident



Wofür ich eintrete:

Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit sind für mich wesentliche Zielsetzungen. Deshalb verlange ich,

dass die arbeitende Bevölkerung wichtiger genommen wird und ihre Sorgen und Bedürfnisse mehr Gewicht bekommen.

Christoph Scheiber, FSG Tirol
BRV Plansee, GPA-djp-Vorsitzender



Wofür ich eintrete:

AK und Gewerkschaft sind gemeinsam unverzichtbare Vertretungen der ArbeitnehmerInnen. Als langjähriger Betriebsrat und Vorsitzender der GPA-djp

Tirol kenne ich die Sorgen und Nöte der ArbeiterInnen und Angestellten, und es ist mir wichtig, diese Themen einzubringen.



I H R E W A H L

**Starke Vertretung für mehr Gerechtigkeit**

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Österreich hat sie bisher zwar gut gemeistert, aber es gibt noch viel zu tun. Ich sage daher: Investieren wir in Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Infrastruktur und sozialen Wohnbau. Das ist wichtig und schafft Arbeitsplätze. Wir müssen auch niedrige und mittlere Einkommen steuerlich entlasten und das über eine Vermögenssteuer finanzieren.

Von den Betrieben erwarte ich mir, dass sie ihren Beitrag leisten – bei den Lehrstellen für die Jungen ebenso wie bei den alternsgerechten Arbeitsplätzen für die Älteren. Ich erwarte mir aber auch mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten rund 300 Millionen Überstunden geleistet, 69 Millionen davon wurden aber nicht bezahlt. Das ist ungerecht und inakzeptabel.

Gerade jetzt müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daher darauf verlassen können, dass sich jemand für sie einsetzt. Dass jemand die Panikmache vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen in die Schranken weist und den einseitigen Rufen der Industrie nach immer längeren Arbeitszeiten eine Absage erteilt. Ich will ausreichend gute, sichere Arbeitsplätze, dass bei der Bildung für unsere Jungen nicht gespart wird und dass Leben und Wohnen leistbar sind. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Und deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie der Arbeiterkammer mit Ihrer Stimme den Rücken.

Rudi Kaske

Bundesarbeitskammer-Präsident

Fritz Gurgiser, AAB-FCG

Kfm. Angestellter, AK-Vorstand

**Wofür ich eintrete:**

Ich setze mich ein für den Erhalt unserer Lehr- und Arbeitsplätze mit klarem Ja zu Regionalprodukt und Bestbieterprinzip, für einen effizienten Einsatz von Steuergeld und für die Reduktion der Belastungen durch den Transit.

Ambros Knapp, AAB-FCG

BRV Angestellte ISD, AK-Vizepräsident

**Wofür ich eintrete:**

Sozial- und Pflegeberufe sind mir ein besonderes Anliegen. Hier müssen die Arbeitsbedingungen dringend verbessert werden. Wir brauchen genügend qualifiziertes Personal, um in Zukunft eine fachgerechte Pflege zu gewährleisten.

Werner Salzburger, AAB-FCG

LS. GÖD u. FCG, TGKK-Obm., AK-Vorstand

**Wofür ich eintrete:**

Sicherung der Arbeitsplätze und Kampf gegen die Abwanderung von Betrieben sind vorrangige Ziele. Wichtig wäre es, durch den Ausbau der Berufsorientierung in den Pflichtschulen die Lebensplanung der Jugend zu unterstützen.

Manuela Schober, AAB-FCG

BRV BKH Lienz, Kammerrätin

**Wofür ich eintrete:**

Ich bin bereits seit einigen Jahren als AK-Kammerrätin tätig und glaube, einigen Menschen in Osttirol geholfen zu haben. Ich werde auch in der nächsten Periode den Osttirolerinnen und Osttirolern unter Mithilfe der AK Tirol mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mario Dengg, FSG Tirol

ÖGB-Landesjugendsekretär

**Wofür ich eintrete:**

Ich kandidiere, um die Jugend in der AK Tirol optimal zu vertreten. Ich will Jugendthemen Gehör verschaffen. Die Leistung der Jungen muss mehr Anerkennung, Wertschätzung und Unterstützung erfahren als bisher, Stichworte: Internatskosten, Öffis, leistbares Wohnen.

Ulrike Ernstbrunner, FSG Tirol

PV Post, Tiroler ÖGB-LFV, AK-Vorstand

**Wofür ich eintrete:**

Ich trete zur AK-Wahl an, weil mir die Anliegen der Frauen wichtig sind, z. B. gleiche Löhne für gleiche Arbeit. Tirolerinnen leiden unter besonders geringen Löhnen. Als Sozialdemokratin setze ich mich für eine bessere Familien- und Frauenpolitik ein.



Die MitarbeiterInnen der AK Tirol sind bemüht, so leicht und rasch wie möglich für die Fragen und Anliegen der Tiroler Beschäftigten erreichbar zu sein:

AK Tirol

6020 Innsbruck, Maximilianstraße 7

Geschäftszeiten

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Montag 14 bis 16 Uhr

Mittwoch 13 bis 17 Uhr

Kostenlose AK-Service-Nummer

0800/22 55 22

Beratungs- und Servicebereiche:

Arbeitsrecht:

0800/22 55 22-1414

Betriebsservice für Betriebsräte:

0800/22 55 22-1919

Sozialpolitik:

0800/22 55 22-1616

Karenz und Wiedereinstieg:

0800/22 55 22-1414

Konsumentenschutz:

0800/22 55 22-1818

Wohn- und Mietrecht:

0800/22 55 22-1718

Bildungspolitik:

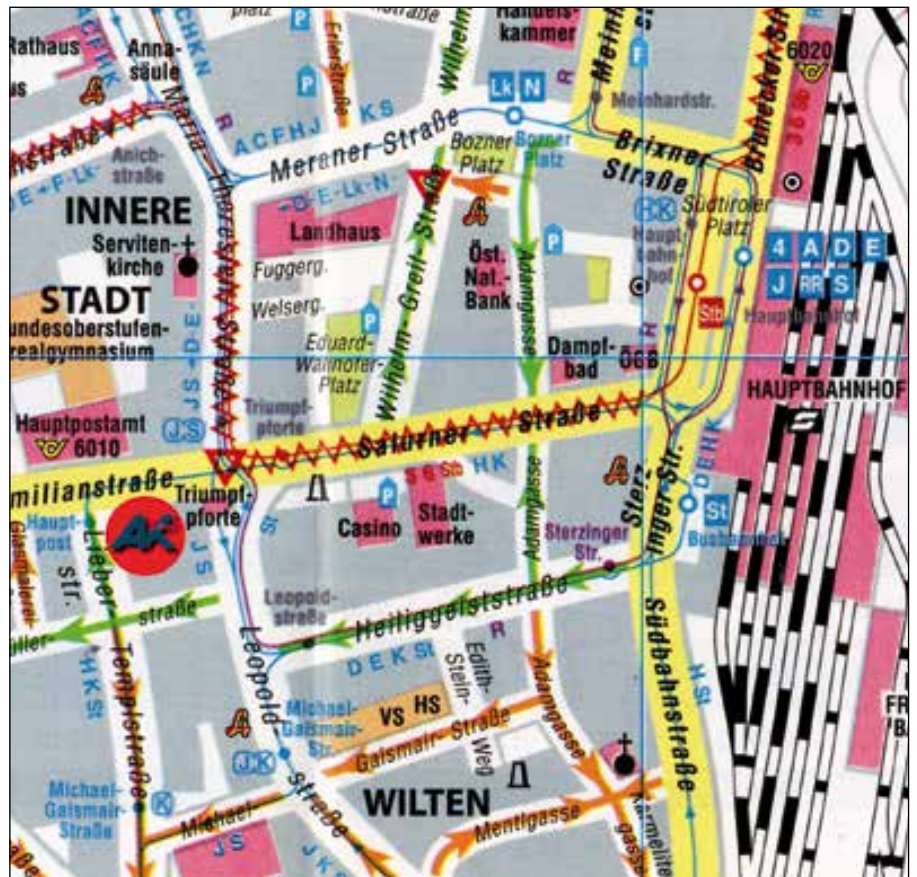
0800/22 55 22-1515

Wirtschaft, Steuer:

0800/22 55 22-1466

Jugend:

0800/22 55 22-1566



Die AK-Tirol-Bezirkskammern:

Imst, Rathausstraße 1

Kitzbühel, Rennfeld 13

Kufstein, Arkadenplatz 2

Landeck, Malsersstraße 11

Lienz, Beda-Weber-Gasse 22

Reutte, Mühlere Straße 22

Schwarz, Münchner Straße 20

Telfs, Moritzenstraße 1

Internet:

AK Tirol:

www.ak-tirol.com

Alle Infos dieser Sondernummer:

www.arbeit-wirtschaft.at/tirol